



Fortschrittsbericht der Volkswagen Group

Berichtszeitraum 2023/2024

Zur Leadership-Erklärung der „Biodiversity in Good Company“ Initiative

Responsible: Dr. Tobias Bahr
Status: Final
Version: V1.0
Date: 27.06.2025

1 Einleitung

Der Verlust der biologischen Vielfalt hat in den letzten Jahrzehnten deutlich zugenommen und ist damit eine der größten Herausforderungen unserer heutigen Zeit.

Unternehmen profitieren seit jeher von den Ökosystemleistungen, die vermeintlich kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Die einseitige Nutzung der Ökosystemleistungen, ohne einen Ausgleich zu schaffen, hat ihren Preis; vermehrte Wasserentnahmen, Zerschneidung von Lebensräumen, Verbreitung invasiver Arten – kurzum, alle Faktoren, die den Verlust von biologischer Vielfalt bewirken und damit den Klimawandel weiter fördern.

Als Unternehmen sind wir uns unserer Verantwortung bewusst und deswegen Gründungsmitglied der 'Biodiversity in Good Company' Initiative, in dessen Vereinsarbeit wir uns von Beginn an aktiv eingebracht haben. In diesem Zusammenhang schließt sich Volkswagen der Leadership-Erklärung an und veröffentlicht diesen Bericht.

Leadership-Erklärung



Die Unterzeichner anerkennen und unterstützen die drei Ziele des internationalen Übereinkommens über die biologische Vielfalt (CBD):

- Erhaltung der biologischen Vielfalt
- Nachhaltige Nutzung ihrer Bestandteile
- Gerechte Aufteilung der sich aus der Nutzung der genetischen Ressourcen ergebenden Vorteile

und verpflichten sich:

1. die Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten auf die biologische Vielfalt sowie ggf. vorhandene betriebliche Abhängigkeiten von biologischer Vielfalt zu analysieren;
2. den Schutz der biologischen Vielfalt, ihre nachhaltige Nutzung sowie die gerechte Aufteilung der sich aus der Nutzung ergebenden Vorteile – die drei Kernziele des Übereinkommens über die biologische Vielfalt (CBD) – in das betriebliche Nachhaltigkeitsmanagement aufzunehmen;
3. das Thema bei einer verantwortlichen Stelle im Unternehmen zu verankern;
4. überprüfbare und realistische Ziele zum verbesserten Schutz der biologischen Vielfalt und ihrer nachhaltigen Nutzung festzulegen, die alle zwei bis drei Jahre überprüft und angepasst werden sowie etwaige Herausforderungen zu benennen;
5. Aktivitäten und Erfolge im Bereich der biologischen Vielfalt im Jahres-, Umwelt- oder Nachhaltigkeitsbericht zu veröffentlichen.
6. Zulieferer über ihre Biodiversitätsziele zu informieren und schrittweise einzubinden;
7. Kooperationen mit potenziellen Partnern wie Naturschutzorganisationen, wissenschaftlichen oder staatlichen Einrichtungen auszuloten, um im Dialog das Fachwissen zu vertiefen und das Managementsystem fortzuentwickeln. Als Nachweis des fortwährenden Engagements wird der Initiative alle zwei Jahre ein Fortschrittsbericht vorgelegt.



2 Auswirkungen und Abhängigkeiten

Die Auswirkungen der eigenen Geschäftstätigkeit auf die Biodiversität und die Abhängigkeiten von den Leistungen der Ökosysteme liegen für die meisten Unternehmen nicht unmittelbar auf der Hand.

Für die Analyse potenzieller Auswirkungen und Abhängigkeiten wurde das ENCORE Biodiversitätstool (Exploring Natural Capital Opportunities, Risks and Exposure) genutzt. ENCORE gibt Informationen über spezifische Tätigkeiten, wie die Herstellung von Kraftfahrzeugen oder zugehöriger Komponenten. Weitere Aktivitäten an unseren umweltrelevanten Standorten sind die Energieerzeugung aus fossilen Brennstoffen, Herstellung von Sondermaschinen sowie Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten. Die identifizierten potenziellen Auswirkungen und Abhängigkeiten sind im Geschäftsbericht des Volkswagen Konzerns 2024 dargelegt¹.

Entsprechend der Analyse potenzieller Auswirkungen und Abhängigkeiten, hat die Automobilindustrie im Bereich der Fertigung durch Beeinträchtigungen der Umwelt wie durch Lärm- oder Lichtemissionen sehr hohe Auswirkungen auf lokale Biodiversität und Ökosysteme.

Allerdings sind die direkten Einflüsse auf die Biodiversität von Unternehmen der verarbeitenden Industrie, und damit auch der Automobilbranche, überwiegend indirekter Art. Die Ermittlung der eigenen Exponierung verlangt deshalb die eingehende Analyse der gesamten Wertschöpfungskette von der Rohstoffextraktion über die Nutzung der Produkte, bis zu ihrer Entsorgung. Eine konsistente Analyse

¹[Geschäftsbericht Volkswagen Konzern 2024](#), s.S. 320 f.

der gesamten Wertschöpfungskette im Hinblick auf Biodiversität liegt momentan noch nicht vor, steht aber derzeit im Fokus verschiedener Forschungsprojekte.

In der Lieferkette kommt es zu direkten Auswirkungen auf die biologische Vielfalt wie z.B. durch den Anbau von Naturkautschuk zur Reifenproduktion und von ölhaltigen Pflanzen zur Kraftstoffherstellung. Der Anbau dieser Rohstoffe ist mit einem großen Flächenverbrauch verbunden und führt zur Verringerung der Biodiversität – häufig verbunden mit der Degradation von Waldökosystemen. Ferner ist in diesem Zusammenhang die industrielle Viehwirtschaft zu nennen, die Leder für z.B. Lenkräder und Sitze liefert. Auch der Abbau mineralischer Rohstoffe wie etwa Kobalt, Kupfer, Nickel, Lithium und Seltener Erden trägt zum Verlust von biologischer Vielfalt bei. Der Abbau erfolgt häufiger in Ländern mit artenreichen Ökosystemen und niedrigen Umweltstandards – oft in Verbindung mit gravierenden Eingriffen in Natur und Landschaft.

Der Klimawandel gilt als eine der wesentlichen Ursachen des Artensterbens. Die Verringerung von CO₂-Emissionen in der Produktion und vor allem während der Nutzung von Fahrzeugen, ist ein starker Hebel zum Schutz der biologischen Vielfalt.

Auch Straßenbau und Verkehrsinfrastruktur beeinträchtigen die biologische Vielfalt, indem sie zur Zerschneidung von Lebensräumen beitragen und den genetischen Austausch einschränken. Dies ist für das Überleben insbesondere wandernder Arten relevant.



3 Integration von biologischer Vielfalt in die Unternehmensstrategie

Der Volkswagen Konzern will weltweit ein führender Anbieter für nachhaltige Mobilität und Vorbild beim Umweltschutz sein. Dafür reduzieren wir systematisch und überprüfbar die Umweltauswirkungen entlang des Lebenswegs unserer Produkte und Dienstleistungen. Zum Nachweis der Erfüllung der gesteckten Ziele werden jährlich wesentliche Umwelt-Kennzahlen offengelegt und transparent über den Fortschritt der Bestrebungen berichtet.

Die Einhaltung von Umweltregulierungen, Standards und freiwilligen Selbstverpflichtungen ist dabei eine Grundvoraussetzung für unser Handeln. Zudem ist Volkswagen Mitglied in globalen Initiativen und Allianzen zur nachhaltigen Rohstoffgewinnung, die auch dem Schutz und Erhalt der Biodiversität dienen.

3.1 Biodiversität in unserer Konzernstrategie

Im Rahmen der neuen Konzernstrategie „The Group Strategy – Mobility for Generations“ haben wir klar definierte Konzernziele in Form von neun Imperativen definiert, die drei Kernthemen zugeordnet sind: excite, unleash und focus – begeistern, entfesseln und fokussieren. Wir fokussieren uns auf ein robustes Unternehmensfundament mit reduzierter Kostenbasis, resilienten Strukturen und verstehen Nachhaltigkeit als Grundmaxime unseres Handelns.

3.1.1. regenerate + - Die Nachhaltigkeitsstrategie

Mit der im Unternehmen verankerten Nachhaltigkeitsstrategie regenerate+ machen wir das Ziel klar und den Weg dorthin deutlich.

**VOLKSWAGEN
GROUP**

Streben nach nature positive

NATUR



Unsere Ziele:

- Der Volkswagen Konzern will ein bilanziell CO₂-neutrales Unternehmen werden.
- Der Volkswagen Konzern arbeitet daran, den Bedarf an primären Rohstoffen fortlaufend zu reduzieren.
- Der Volkswagen Konzern fördert Biodiversität.

Reduzierung des CO₂_{eq} Inventars **Anteil zirkulärer Materialien** **Biodiversitäts-Index**

Abbildung 1: Kernziele der Nachhaltigkeitsstrategie regenerate+

„Natur“ ist eine zentrale Dimension der Nachhaltigkeitsstrategie, in der wir über eine reine Reduktion von Emissionen hinaus gehen. Neben den Themen Klima- und Ressourcenschutz, wird der Fokus außerdem auf den Erhalt von Ökosystemen und der Artenvielfalt gelegt. Die Vision ist es, nicht nur negative Auswirkungen zu reduzieren, sondern eine positive Wirkung auf die Natur zu erzeugen und einen regenerativen Beitrag zu leisten.

Wir bekennen uns zum Pariser Klimaschutzabkommen und richten unsere eigenen Aktivitäten am 1,5-Grad-Ziel aus. Bis 2050 beabsichtigen wir, ein bilanziell CO₂-neutrales Unternehmen zu sein. Außerdem haben wir uns zum Ziel gesetzt, eine CO₂-Reduktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen über den gesamten Lebenszyklus von 30 % in 2030 im Vergleich zu 2018 zu erreichen.

3.1.2. Leitbild goTOzero und Vision der Zero Impact Factory

In unserem Leitbild Umwelt „goTOzero“² haben wir vier Handlungsfelder priorisiert:



Abbildung 2: goTOzero Leitbild Umwelt

Neben den Handlungsfeldern „Klima schützen“, „Ressourcen schonen“ und „Umwelt-Compliance sicherstellen“, die indirekt auf den Erhalt der Artenvielfalt und Ökosysteme einzahlen, wird das Thema im Handlungsfeld „Ökosysteme bewahren“ direkt adressiert. Damit räumen wir dem Schutz der Biodiversität und deren Erhalt einen bedeutenden Stellenwert ein und unterstreichen dieses mit dem „Biodiversity Commitment des Volkswagen Konzerns“.³

Aus dem Umweltleitbild des Unternehmens wurde für die Produktionsstandorte die Vision der „Zero Impact Factory“ abgeleitet: eine idelaisierte Fabrik, die klima-, ressourcen- und umweltschonend produziert und somit Umweltauswirkungen bei der Fahrzeug- und Komponentenfertigung auf ein nicht vermeidbares Minimum reduziert. Zur Messung und Steuerung des Fortschritts hin zur „Zero Impact Factory“ gibt es Bewertungsmethoden, die gemeinsam mit externen Expertinnen und Experten entwickelt wurden. In der Produktion werden hierzu eine Vielzahl an Umweltauswirkungen gemessen und als Umwelt-Impact ausgewiesen, den wir sukzessive reduzieren.⁴ Faktoren, die quantitativ schwer zu bewerten sind, werden in einer „Site Checklist“ über elf verschiedenen Handlungsfeldern gesondert betrachtet. Dabei ist dem Thema „Biodiversität“ ein eigenes Handlungsfeld zugeordnet, dem qualitativ zu bewertende Maßnahmen hinterlegt sind, die für den Status einer Zero Impact Factory umgesetzt werden müssen. Somit sollen Anforderungen an den Schutz von Artenvielfalt und Ökosystemen in die relevanten Bereiche der Produktion und Standorte transportiert werden.

3.1.3. Das Biodiversity Commitment des Volkswagen Konzerns

Im Biodiversitäts-Commitment des Volkswagen Konzerns³ erkennt das Unternehmen die drei Ziele des Übereinkommens der biologischen Vielfalt der Convention of Biological Diversity

² [Umwelt Leitbild](#)

³ [Biodiversity Commitment des Volkswagen Konzerns](#)

⁴ [Vision Zero Impact Factory](#)

(CBD) an. Zudem wurden Handlungsfelder identifiziert, auf die wir uns im Rahmen unseres wirtschaftlichen Handelns fokussieren.

Wir unterstützen die Initiative Action Agenda for Nature and People des CBD. Auf der Plattform „German Business for Biodiversity“, des Bundesumweltministeriums haben wir hierzu unser Biodiversitätscommitment veröffentlicht.^{5, 6}

3.2 Verankerung im Unternehmen

Die Koordination des Themas Biodiversität im Rahmen der Konzernstrategie regenerate+ liegt beim Chief Sustainability Officer des Konzerns. Aktivitäten im Bereich Biodiversität in der Produktion verantwortet der Leiter Konzern Umwelt. Als Umweltmanagementbeauftragter nimmt er die Aufgaben des Biodiversitätsbeauftragten der Volkswagen AG wahr. Um unsere Bemühungen für Biodiversität fortlaufend zu verbessern, ist das Thema in unserem Umwelt Compliance Management System fest verankert. Zusätzliche Anreize zu leisten hat der Volkswagen Konzern dazu die Vergütung der Vorstandsmitglieder an die Entwicklung des Dekarbonisierungsindex⁷ geknüpft.

⁵ [German Business for Biodiversity](#)

⁶ [CBD Action Agenda](#)

⁷ [Geschäftsbericht Volkswagen Konzern 2024](#), s.S. 141



4 Aktivitäten zum Schutz der biologischen Vielfalt

Seit 2006 leistet Volkswagen mit Biodiversitätsprojekten weltweit einen Beitrag zum Schutz und Erhalt der Biodiversität. Die Marken und deren Produktionsstandorte tragen durch vielfältige Maßnahmen dazu bei, dass dieser Beitrag stetig wächst. Im folgenden Kapitel gehen wir auf unsere Aktivitäten im Volkswagen Konzern zu den Handlungsfeldern ein und stellen den Fortschritt der Bemühungen für den Erhalt und Schutz von Biodiversität und Ökosystemen dar.

4.1 Initiativen und Kampagnen

Volkswagen engagiert sich in verschiedenen Initiativen und Kampagnen:

- **Econsense:** Forum für nachhaltige Entwicklung der deutschen Wirtschaft e.V.: Aktive Beteiligung und Beiträge zu Aktivitäten und Austauschformaten.
- **Drive Sustainability-Partnerschaft:** Über die Mitgliedschaft haben wir zur Entwicklung und Einführung der Raw Material Outlook Platform beigetragen, einer wichtigen Ressource für Automobilunternehmen, um Risiken in ihren Rohstofflieferketten zu identifizieren und zu bewerten und gemeinsame Maßnahmen zu deren Bewältigung zu identifizieren. Im Rahmen der Partnerschaft wurde die Risikoanalyse "Material Change" zu Rohstoffen und deren Gewinnung und Produktion durchgeführt. 37 Materialien und potenzielle Probleme in der Lieferkette wurden genauer untersucht. Eines der 16 berücksichtigten Kriterien umfasste Überschneidungen mit Bereichen, die für den Erhalt der biologischen Vielfalt von Bedeutung sind.⁸
- **Globale Plattform für nachhaltigen Naturkautschuk:** Naturkautschuk ist ein bedeutender Rohstoff in der Automobilindustrie und seine Herstellung hat einen direkten Einfluss auf die Biodiversität. Bisher haben wir etwa 500 Akteure aus 17 Ländern in unserer Kautschuklieferkette identifiziert und damit

⁸ [Vision and Mission - Drive Sustainability](#)

Transparenz bis zur 4. Stufe entlang der Lieferkette erreicht. Einer unserer nächsten Schritte ist die Finalisierung und Einführung vertraglicher Anforderungen an eine verantwortungsvolle Beschaffung für unsere Reifenlieferanten sowie die Umsetzung von Maßnahmen zur Risikominderung. Gemeinsam mit den relevanten Stakeholdern prüfen wir auch Möglichkeiten zur Entwicklung eines nachhaltigeren Reifens, indem wir sekundäre und erneuerbare Materialien sowie Naturkautschukersatzstoffe untersuchen.

- **Initiative for Responsible Mining Assurance (IRMA):** Seit März 2022 sind wir offiziell Mitglied der IRMA. Eine Prioritäten der Initiative ist die vertiefte Zusammenarbeit mit den Zulieferern in der Batterielieferkette – von der Mine bis zur Zelle – um eine verantwortungsvolle Beschaffung durch verlässliche Zertifizierungssysteme sicherzustellen.
- **Leather Working Group:** Die Marken des Volkswagen Konzerns sind Mitglied der Leather Working Group (LWG). Die gemeinnützige Organisation LWG setzt sich für Transparenz sowie einheitliche Umwelt- und Sozialstandards in der globalen Lederlieferkette ein und bietet eine Zertifizierung für Lederhersteller an. Seit Anfang 2022 gibt es ein materialspezifisches Lastenheft für Leder. Dessen Einhaltung durch die Lieferanten ist seit April 2022 für alle Neuvergaben verpflichtend.
- **Moratorium für den Tiefseebergbau:** Der Volkswagen Konzern hat sich gemeinsam mit anderen Unternehmen zu einem Moratorium für den Meeresbodenbergbau verpflichtet und sich dazu bekannt, keine Materialien zu beziehen, die mit dieser Methode der Rohstoffgewinnung in Verbindung stehen. Im Rahmen unseres Risikobewertungsansatzes für Nickellieferketten wurden mehrere Experten aus dem öffentlichen Sektor, der Wissenschaft und der Wirtschaft konsultiert und eine gründliche Analyse der verfügbaren Daten zum Tiefseebergbau durchgeführt. Die Schlussfolgerung ist, dass die aktuelle Forschung nachteilige Auswirkungen des Bergbaus und der Entsorgung von Abraumhalden auf das empfindliche Tiefseeökosystem nicht ausreichend ausschließen kann, was uns dazu motiviert hat, uns dem globalen Versprechen des WWF für ein Moratorium für den Meeresbodenbergbau anzuschließen.
- **Responsible Raw Material Report:** Im Jahr 2022 veröffentlichte der Konzern erstmals seinen Responsible Raw Materials Report. Darin werden die Methodik und die Aktivitäten von Volkswagen im Rahmen eines neu eingeführten Managementsystems für die Rohstoffbeschaffung detailliert dargestellt. Der Bericht gibt Einblick in den Umfang, die Vorgehensweise und die tatsächliche Umsetzung der Aktivitäten und Ergebnisse der Sorgfaltspflicht bei Rohstoffen, die der Volkswagen Konzern als "prioritäre Rohstoffe" einstuft.

4.2 Einbindung von Geschäftspartnern

Die Lieferanten des Volkswagen Konzerns werden im Internet auf der „ONE.Konzern Business Plattform“ über die Umweltpolitik des Unternehmens und die Erwartungen an eine gleichgerichtete Politik der Partner informiert.

Im „Code of Conduct für Geschäftspartner“⁹ haben wir das Thema Biodiversität adressiert. Der Schutz der natürlichen Ökosysteme, insbesondere der Schutz bedrohter Lebensräume wilder Tiere, und die nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen ist auch durch unsere Geschäftspartner sicherzustellen. Es werden die Einhaltung internationaler Vorschriften verfolgt und eine entwaldungsfreie Lieferkette angestrebt. Ferner erwarten wir von unseren Geschäftspartnern die Unterstützung und Förderung ethisch einwandfreier und artgerechter Behandlung von Tieren. Geschäftspartner sind angehalten im Rahmen des jeweils anwendbaren Rechts und unter Berücksichtigung internationaler Vorschriften zur biologischen Vielfalt, Lieferketten anstreben, die ohne Abholzung und Entwaldung auskommen.

⁹ [Code of Conduct für Geschäftspartner](#)

Im Jahr 2024 wurde das Thema Biodiversität zusätzlich im Mediascreening integriert, wodurch eine KI gestützte Internetrecherche vor Vergabe an neue Lieferanten stattfindet.

4.3 Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks im Produkt

Für die Reduzierung unseres Ressourcenverbrauchs wirken wir bereits in der Herstellungsphase unserer Automobile darauf hin Rohstoffe aus erneuerbaren Ressourcen einzusetzen. Wo der Einsatz als technisch und wirtschaftlich möglich identifiziert wurde, verwenden die Marken unseres Konzerns nachhaltige Rohstoffe, wie die Naturfasern Flachs, Baumwolle, Holz und Zellulose. Zusätzlich gelten für die Lieferanten unsere Nachhaltigkeitsstandards.

Mit dem Ziel, den ökologischen Fußabdruck weiter zu verkleinern, erforscht Volkswagen verschiedene vielversprechende Ansätze und setzt diese in der Serienproduktion um. Ein Fokus liegt dabei auf tierfreien und recycelten Materialien in der Innenausstattung. Tierisches Leder wird nur noch mit dem Zertifikat der Leather Working Group (LWG) eingekauft. In den Elektromodellen der Marke Volkswagen sollen als Alternativen möglichst nur tierfreie Materialien im Innenraum verwendet werden. So kommen im Innenraum des neuen „Bulli“ an zahlreichen Stellen alternative Materialien aus Meeres-Plastik bzw. alten PET-Flaschen (konkret 63 Stück à 500 ml) zum Einsatz. Ein Sitzbezug besteht in der sogenannten Oberware aus Seaqual®-Garn, das bis zu 10 Prozent aus gesammeltem Meeresmüll und ca. 90 Prozent aus recyceltem PES-Garn hergestellt wird. Das spart in der Herstellung im Vergleich zu herkömmlichen Oberflächenmaterialien 32 Prozent CO₂-Emissionen. In Sitzbezügen mit ArtVelours Eco® beträgt der Recycling-Anteil 71 Prozent.¹⁰

4.4 Reduzierung der Auswirkungen der Produktion

Die weltweiten Produktionsbereiche des Volkswagen Konzerns haben von 2010 bis 2024 entscheidende Fortschritte im produktionsbezogenen Umweltschutz erzielt. Die Umweltentlastung in der Produktion (UEP) lag 2024 48,5 Prozent unter dem Ausgangsniveau von 2010. Damit wurde das ursprünglich für Ende 2025 angestrebte Ziel von 45 Prozent bereits ein Jahr früher übertroffen. Diese Leistung ist das Ergebnis der engagierten Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen der konzernweiten Umweltstrategie „goTOzero Impact Factory“. Die selbstentwickelte Kennzahl UEP bezieht sich auf die Produktion von Personenwagen und leichten Nutzfahrzeugen. Sie umfasst als gewichteter Mittelwert die Reduzierung von Energie- und Wasserverbrauch, nicht recyclebaren Abfällen, CO₂-Emissionen und flüchtigen organischen Verbindungen (VOC) pro produziertes Fahrzeug. tAnalyse der Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten auf SchutzgebietetUm Wirkungen auf die Biodiversität an den eigenen Produktionsstandorten zu ermitteln und ggf. Risiken auszuschließen, hat Volkswagen eine Auswertung zu Schutzgebieten in der Umgebung der Konzern Standorte durchgeführt.

Insgesamt wurden 2024 für weltweit 117 Produktionsstandorte des Konzerns Schutzgebiete betrachtet. In einem Radius von 4,5 Kilometer um die Standorte standen geschützte Lebensraumtypen sowie gefährdete, stark gefährdete und vom Aussterben bedrohte Arten im Fokus.

An 58 umweltrelevanten Standorten des Konzerns liegen Schutzgebiete innerhalb eines Radius von 4,5 Kilometern vom jeweiligen Produktionsstandort. 4 Produktionsstandorte grenzen unmittelbar an ein Schutzgebiet.

Bei der Standortsuche für neue Produktionsstandorte finden Prüfungen der Biodiversitätsverträglichkeit statt. Dem Schutz des Naturkapitals dient die Vorgabe, bei der Erweiterung bestehender

¹⁰ [Volkswagen Newsroom: Nachhaltige Materialien im Auto](#)

Fertigungsstätten oder Neubau bevorzugt bereits industriell genutzte Flächen zu berücksichtigen, um den Flächenverbrauch und die Versiegelung von Böden so gering wie möglich zu halten.

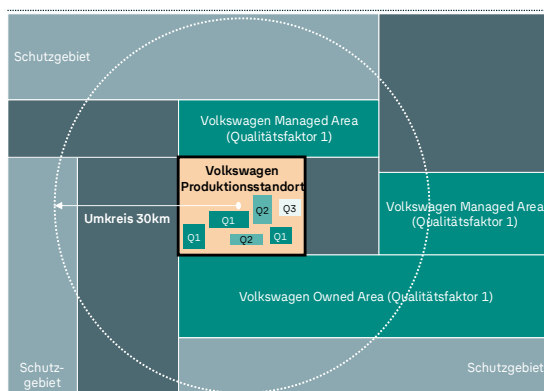
4.5 Festlegung messbarer und realistischer Ziele zum Schutz und Erhalt der biologischen Vielfalt und ihrer nachhaltigen Nutzung

Um die Ergebnisse unserer Maßnahmen zum Erhalt und zum Schutz der Biodiversität und Ökosysteme an unseren umweltrelevanten Standorten zu veranschaulichen und die Basis für eine Verzielung zu legen, wurde im Jahr 2024 ein neuer Biodiversitätsindikator („Biodiversity Landuse Indicator“, kurz BLI) konzernweit für die Werke der Produktion von Komponenten, PKW und leichten Nutzfahrzeugen eingeführt. Bei der Entwicklung des KPIs wurden unter anderem der EMAS Leitfaden zu Biodiversität¹¹ sowie die Veröffentlichungen der IUCN zum No-Net-Loss- bzw. Net-Positive-Ansatz¹² berücksichtigt. Biodiversität in Bezug auf die Produktionsstandorte ist ein lokal zu betrachtender Aspekt. Über den Indikator werden die naturnahen Flächen auf dem Werkgelände und innerhalb eines Radius von 30 km um den Standort herum, die sich im Eigentumsverhältnis von Volkswagen befinden, einbezogen und bewertet. Zur Bewertung wird ein Flächenqualitätsfaktor genutzt, der den Beitrag der naturnah gestalteten Fläche zum Erhalt und Schutz der Biodiversität widerspiegelt. Um den BLI zu kalkulieren, wird die so gewichtete Fläche ins Verhältnis zur gesamten Werksfläche gestellt.

BLI dient als Steuerungskennzahl für das Management der Biodiversität in der Produktion bei Volkswagen

Skizze eines potentiellen Volkswagen Standortumfeldes

Die Bewertung der von Volkswagen eigenen oder verwalteten Flächen erfolgt durch die Standortabteilung



Biodiversität Landnutzungs-KPI (BLI)

Anteil naturnaher Flächen im Umkreis von 30 km¹⁾ um das Werk, gewichtet nach Qualität
(bewirtschaftet oder im Besitz von Volkswagen; gemessen am Bezugsjahr)

$$\frac{\sum_{m=1}^n NN_m \times Q_m}{A_{ges}} \times 100 (\%)$$

QUALITÄTSFAKTOREN

- 1 Naturnahe Flächen mit **hohem Beitrag** zur Biodiversität
- 0.75 Naturnahe Flächen mit **mittlerem Beitrag** zur Biodiversität
- 0.5 Naturnahe Flächen mit **geringem Beitrag** zur Biodiversität

Abbildung 3: Herleitung des Biodiversity-Land-use-Index als KPI für die Produktionsstandorte

Übergeordnetes Ziel für die Produktionsstandorte ist somit die Vermeidung zusätzlicher Flächenversiegelung und die Aufwertung von Flächen innerhalb des Werkzauns bzw. der Ausgleich durch Flächen in der nahen Umgebung, in einer Größenordnung der eigenen Werkfläche (100%), oder darüber hinaus (>100%, positive). Der Indikator wurde 2024 weltweit in alle Produktionsstandorte für PKW und leichte Nutzfahrzeugproduktion sowie an komponentenfertigenden Standorten ausgerollt. Für das Jahr 2024 konnte bereits ein BLI in Höhe von fast 28% ermittelt werden¹³. Zukünftig soll der BLI für die Produktionsstandorte mit einem Zielpfad zur weiteren Verbesserung bis zum Jahr 2035 hinterlegt werden.

¹¹ [EMAS und Biodiversität, Leitfaden 2023](#)

¹² [No net loss and net positive impact approaches to biodiversity | IUCN Library System](#)

¹³ [Geschäftsbericht Volkswagen Konzern 2024](#)



5 Engagement und Maßnahmen zur Förderung und zum Schutz der biologischen Vielfalt

Über die Aktivitäten zum Schutz der biologischen Vielfalt legt der Volkswagen Konzern im Geschäftsbericht wie auch auf den Konzernseiten öffentlich Rechenschaft ab. Zudem werden der Newsroom des Volkswagen Konzerns sowie Social Media Kanäle wie LinkedIn als Kommunikationsmedium für laufende Projekte genutzt. ^{14, 15, 16}

Interne Medien, wie z.B. das Intranet als interne Kommunikationsplattform im Unternehmen, werden genutzt, um Beschäftigte über die Aktivitäten zum Thema Biodiversität zu sensibilisieren, zu informieren oder sie zur Mitwirkung einzuladen (z. B. Baumpflanzaktionen, Angebote zum „Internationalen Tag der biologischen Vielfalt“, Bildungsangebote).

Sowohl auf operativer Ebene der Fertigungsstandorte, als auch auf der organisatorischen Ebene der Marken und des Konzerns, finden Maßnahmen statt, die zum Schutz und Erhalt von Biodiversität und Ökosystemen beitragen sollen.

5.1 Maßnahmen zur Erhöhung der Biodiversität an den Produktionsstandorten

Im Folgenden sind beispielhaft Maßnahmen beschrieben, die an diversen Standorten umgesetzt wurden und zu einer messbaren Unterstützung der Biodiversität an den Standorten beitragen. Zu jeder Maßnahme ist beispielhaft ein Standort genannt, an dem die Aktion im Jahr 2024 umgesetzt wurde:

- > Anlegen von Blühwiesen, beispielsweise (Września/Polen)
- > Einrichtung von Insektenhotels, beispielsweise (Poznań/Polen)
- > Installation von Nistkästen für Vögel und Fledermäuse, beispielsweise (Crewe/Großbritannien)
- > Aufstellung von Bienenvölkern, beispielsweise (Puebla/Mexiko)
- > Anpflanzungen von Bäumen, beispielsweise (San José Chiapa/Mexiko)
- > Anlegen von gebietsheimischen Wildsträucherhecken, beispielsweise (Győr/Ungarn)
- > Aufbau von Totholzhaufen, beispielsweise (Ingolstadt/Deutschland)

¹⁴ [Geschäftsbericht Volkswagen Konzern 2024](#)

¹⁵ [Volkswagen Newsroom](#)

¹⁶ [Volkswagen Group auf LinkedIn: #zeroimpactfactory](#)



Außerdem finden an den Standorten spezifische Projekte zur Förderung der Biodiversität vor Ort statt. Zum Beispiel werden am Standort Pune (Indien) Samen von verschiedenen einheimischen Baumarten wie Niembaum (*Azadirachata indica*) oder Pongam-Baum (*Pongamia pinnata*) gesammelt, um diese für den eigenen Bedarf heranzuziehen. Am Standort Chattanooga (USA) findet ein Beweidungsprojekt auf einer 30 Hektar großen Fläche statt. Bei dem Projekt wird die Grünfläche durch Schafe beweidet und so eine motorisierte Mahd umgangen. Durch die Beweidung sollen invasive Arten reduziert werden, gleichzeitig werden Maßnahmen umgesetzt, um den Bewuchs mit einheimischen Büschen, Gräsern und Wildblumen zu fördern.

Dem Volkswagen Konzern ist es zudem wichtig, Beschäftigte und Auszubildende in die Biodiversitätsprojekte einzubinden und dadurch für das Thema zu sensibilisieren. Dies zeigt das Beispiel des Standorts Palmela (Portugal) des Volkswagen Konzerns, wo in Freiwilligenprojekten durch Beschäftigte und deren Angehörige 2.000 heimische Bäume und Büsche gepflanzt wurden. Außerdem wurden bei einer Müllsammelaktion durch 120 Freiwillige, in Zusammenarbeit mit der nationalen NGO Brigada do Mar, elf Tonnen Abfall in der Nähe des Werkes eingesammelt und zur ordnungsgemäßen Entsorgung abgegeben.

Von über 200 Corporate-Citizenship-Projekten, die im Geschäftsjahr 2024 durchgeführt wurden, dienen ca. 30 Projekte direkt der Förderung und dem Schutz der Biodiversität. Die Projekte umfassen Baumpflanzungen, den Erhalt und die Entwicklung von Ökosystemen, Müllsammelaktionen an Stränden oder in Wäldern, Umweltbildung und -erziehung sowie die Unterstützung von Forschung und Wissenschaft.

Besonders hervorzuheben ist der im Jahr 2024 ausgeschriebene Zero Impact Factory Award zum Thema Biodiversität. Hierbei wurden alle Werke des Volkswagen Konzerns dazu aufgerufen, ihre Top-Biodiversitätsmaßnahme einzureichen. Aus den eingereichten Maßnahmen werden Mitte des Jahres 2025 die drei herausragendsten Maßnahmen gekürt.

Um die Arbeit der Standorte im Bereich Biodiversität zu unterstützen, wird ab dem Jahr 2025 ein Sustainability Impact Fund für interne Nachhaltigkeitsprojekte bereitgestellt. Die Auswahl der zukünftig zu unterstützenden Projekte soll von einem fachlich versierten Entscheidungskreis übernommen werden.

Der Volkswagen Konzern hat auch im Berichtszeitraum 2023 / 2024 die Marken und deren Produktionsstandorte zum "Internationalen Tag der biologischen Vielfalt" zur Durchführung von Aktionen für Beschäftigte motiviert. Im Jahr 2023 wurde unter anderem Wiederaufforstung mit autochthonen Arten in Córdoba (Argentinien) betrieben. Am Standort Chattanooga wurden in den Kantinen Informationsaufsteller aufgestellt, um das Bewusstsein für Biodiversität zu fördern.

In den Jahren 2023 und 2024 hat nahe Wolfsburg eine Mitarbeiteraktion zum 100 Arten Tag stattgefunden, an dem Mitarbeitende zusammen mit den niedersächsischen Landesforsten verschiedene Pflanzen-, Vogel- und Insektenarten bestimmt haben und dadurch ihr Bewusstsein für die Vielfalt in den heimischen Wäldern stärken konnten.

5.2 Biodiversitätsprojekte in Kooperation mit Partnern

Sowohl der Konzern als auch die Marken und Regionen pflegen einen Stakeholder Dialog. Ziel ist der institutionelle, internationale und professionelle Austausch mit Stakeholdern. Dazu lädt der Volkswagen Konzern zweimal jährlich mehr als 100 nationale und internationale Vertreter aus den Bereichen Politik, Forschung und Finanzmarkt sowie Vertreter von NGO's und aus der Zivilgesellschaft ein.

Zur Unterstützung der strategischen Nachhaltigkeitsziele und gesellschaftlicher Verantwortung hat der Volkswagen Konzern im Jahr 2016 einen internationalen Nachhaltigkeitsbeirat berufen, der im Oktober 2024 neu konzipiert und besetzt wurde. Renommiertere Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik beraten das Unternehmen zu den Themen nachhaltige Mobilität und Umweltschutz, gesellschaftliche Verantwortung und Integrität sowie Zukunft der Arbeit und Digitalisierung.

Um das eigene und das gesellschaftliche Wissen hinsichtlich Biodiversität zu erhöhen, pflegt der Volkswagen Konzern den Diskurs mit kompetenten Partnern und fördert die Vernetzung mit Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Behörden und Verbänden. Dazu sind wir mit unterschiedlichen Stakeholdern im Austausch; wie beispielsweise der UNESCO, der Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) und den Niedersächsischen Landesforsten sowie Vertretern der verschiedenen Bundesländer.

Für die Umsetzung von Biodiversitätsprojekten arbeiten wir mit kompetenten Partnern wie NGO's und anderen lokalen Akteuren zusammen. Sie sind oft auch Impulsgeber. Wichtig ist, dass sie in den Projektgebieten gut vernetzt sind und eine hohe Akzeptanz finden, denn sie bilden das Bindeglied zu den lokalen Stakeholdern. Der Volkswagen Konzern und seine Marken unterstützen weltweit Biodiversitätsprojekte zur Förderung und zum Schutz der biologischen Vielfalt in Zusammenarbeit mit Partnern und lokalen Initiativen. Die folgenden Projekte stellen eine Auswahl der vielfältigen Aktivitäten der Marken und Standorte im Konzern dar:

Europa

Der Konzern unterstützt UNESCO Biosphärenreservate in Spanien (Bardenas Reales, La Rioja und Ordesa Viñamala), Polen (Puszcza Kaminoskain) und Deutschland (Schaalsee). In Spanien werden Projekte zur nachhaltigen Mobilität im Tourismus und zur Verbesserung der Wasserversorgung gefördert. In Polen und Deutschland liegt der Schwerpunkt auf der Förderung der natürlichen Biodiversität von Feuchtgebieten und der Renaturierung von Torfmooren. Ein weiterer Baustein ist Umweltbildung.

In unmittelbarer Nähe des Konzernsitzes und des Produktionsstandortes Wolfsburg befindet sich das Schutzgebiet Barnbruch. Der Volkswagen Konzern unterstützt die Niedersächsischen Landesforsten bei der Entwicklung dieses Schutzgebietes von einem Wirtschaftswald zurück in einen Feuchtwald. Durch gemeinsame Erlebnistage partizipieren auch Mitarbeitende des Standortes.

Das werkseigene Offroad-Gelände von Porsche in Leipzig bietet Weidefläche für Auerochsen und Exmoor-Ponys. Auf dem ehemaligen Militärgelände gibt es zudem vielfältige Lebensräume für Pflanzen, Insekten, Vögel und zahlreiche heimische Wildtierarten. Das Gelände ist auch Lebensraum für rund drei Millionen Honigbienen. Über die Initiative der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt „Puppenstuben gesucht – Blühwiesen für Sachsens Schmetterlinge“ wurden darüber hinaus mehr als 12.600 Quadratmeter Blühwiesen im Offroad-Gelände registriert. Die gezielte Aufbereitung und Pflege der Blühwiesen bieten Insekten eine Lebensgrundlage. Zugleich sind die Insekten ein wichtiger Bestandteil des Ökosystems im Offroad-Gelände.

Über die Initiative "ŠKODA Bäume" wird in Tschechien für jedes Auto, das ŠKODA in Tschechien verkauft, ein Baum gepflanzt. Mitarbeitende von ŠKODA AUTO und ihre Familien tragen dazu bei, die richtigen Plätze für die Bäume zu finden und sie zu pflanzen. Auch die ŠKODA Händler und ihre Kunden beteiligen sich an diesem Projekt. Über die gesamte Laufzeit der Initiative wurden bis Ende 2024 insgesamt über 1.331.000 Bäume gepflanzt.

Seit 2008 kooperiert die Volkswagen Financial Services AG mit dem Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU) im Rahmen einer Projekt- und Dialogpartnerschaft. Der gemeinsame Fokus liegt dabei auf dem Moorschutz als hochwirksamer Klimaschutzmaßnahme inklusive positiver Effekte für die Biodiversität. Seit dem Start der Zusammenarbeit wurden über 7 Millionen Euro in nationale und internationale Moorschutzprojekte investiert. Allein in Deutschland wurden durch das Engagement 13 Moore renaturiert. Weitere Investitionen in umfassende Moorschutzprojekte in Höhe von rund 1,4 Millionen Euro wurden im Februar 2024 beschlossen. Neben dem Moorschutz engagiert sich die Volkswagen Financial Services AG gemeinsam mit dem NABU ebenfalls für die Renaturierung von Fließgewässern. Ein konkretes Projekt ist beispielsweise die Renaturierung der Aller bei Verden in Niedersachsen. Ziel ist die Verbesserung der Biodiversität und des Hochwasserschutzes. Das gemeinsame Engagement wurde bereits mehrfach mit nationalen und internationalen Umweltpreisen ausgezeichnet.

Südafrika

Volkswagen ist seit 2011 Partner der Forever Wild Rhino Protection Initiative. Die vom Unternehmen gespendeten Amaroks konnten bei der Verhaftung mutmaßlicher Wilderer, der Beschlagnahmung von Schusswaffen und der Bergung von Nashornhorn eingesetzt werden.

Ferner werden ausgedehnte Patrouillen in Wildparks im ganzen Land ermöglicht und Nashorn-Tracking-Übungen unterstützt sowie aus Sicherheitsgründen die Umsiedlung von Nashörnern.



Darüber hinaus hat das RhODIS-Programm® (Rhino DNA Index System), das vom Veterinary Genetics Laboratory der Universität Pretoria geleitet wird, ein Projekt initiiert, das dazu beitragen soll, die

Notlage der Nashörner zu lindern. Das Labor für Veterinärgenetik sammelt DNA-Proben von Nashörnern im ganzen Land, um eine Datenbank mit den einzigartigen DNA-Profilen von Nashörnern aufzubauen. Letztendlich sollten alle Nashörner über das System erfasst werden. Dies unterstützt bei der forensischen Strafverfolgung und kann zur Abschreckung von Wilderei beitragen.

Nordamerika

Volkswagen of America arbeitete auch in den Jahren 2023 und 2024 mit den Projekten „Keep Tennessee River Beautiful“, and „Waterways Outdoor Classroom trail maintenance“ in den Volkswagen Wetlands und Enterprise South Park zusammen.

Volkswagen de México fördert seit 2008 Naturschutz- und Wiederaufforstungsprojekte, um Ökosysteme zu erhalten. Die Maßnahmen schaffen Lebensraum für wildlebende Tiere und dienen der Entwicklung von Biodiversität. Durch Wiederbewaldungsmaßnahmen wird der Abtrag von Boden durch Erosionsvorgänge verhindert und die Grundwasserspeicherung gefördert. Durch das Anlegen von Riegeln wird zudem die Versickerung von Niederschlagswasser unterstützt. Damit wird beispielsweise an den Vulkanhängen des Popocatepetl und Iztaccíhuatl, wo durch jahrelange Abholzung, durch Viehzucht und Brände offene Flächen entstanden, der Boden wieder geschützt und die Grundwasserneubildung gefördert.

Südostasien und China

ŠKODA AUTO Volkswagen India Pvt Ltd (SAVWIPL) hat sich im November 2019 mit der *Mangrove and Marine Biodiversity Conservation Foundation* (MMBCF) zusammengeschlossen, um degradierte Mangrovenwälder in Alibaug, einer Küstenstadt von Raigad, Maharashtra, wiederherzustellen. Im Rahmen dieses Projektes wurden über 580.000 Mangrovensetzlinge in einem 100 Hektar großen Küstengebiet gepflanzt.

Zum Schutz von Lebensräumen und zur nachhaltigen Entwicklung hat die Volkswagen Group China gemeinsam mit den Marken Volkswagen, Audi und ŠKODA das Aufforstungsprojekt "Green Belt" ins Leben gerufen. Bis 2030 werden in 10 ökologisch sensiblen Regionen im Norden Chinas auf über 40 Mio. m² mehr als 8,5 Mio. Bäume gepflanzt. Die Aufforstungen dienen als Kohlenstoffsenken, unterstützen die Biodiversität und tragen dazu bei, Winderosion und Bodenverluste zu verhindern.

Umweltstiftungen

Die 2009 gegründete Audi Stiftung für Umwelt unterstützt seit ihrer Gründung Projekte zum Schutz der Biodiversität und Forschungsprojekte. Aktuell unterstützt sie beispielsweise die Stiftung Wilderness International, die den Schutz von Regenwäldern durch den Kauf von Waldgebieten zum Ziel hat und auf den Flächen wissenschaftliche Forschung betreibt. In der Forschungs- und Waldhüterstationen im peruanischen Regenwald konnten im Jahr 2024 Solaranlagen installiert werden, finanziert durch die Audi Stiftung für Umwelt, die die bisherigen Dieselgeneratoren ersetzen. In den Stationen leben und arbeiten Waldhüter_innen und Forschende. In einer Kooperation mit Wissenschaftlern der ETH Zürich führen sie ein Pilotprojekt zur Entnahme von Umwelt-DNA Proben mittels Drohnentechnologie aus den Baumkronen des peruanischen Regenwaldes durch, um die Biodiversität zu überwachen.¹⁷

Die Ferry-Porsche-Stiftung, die Audi Stiftung für Umwelt und das Green-Start-up everwave haben sich zum Ziel gesetzt, den Fluss Chao Phraya in Bangkok von Abfall zu befreien. Ein smartes

¹⁷ [Audi Stiftung für Umwelt](#)

Müllsammelboot holt seit dem Jahr 2023 jeden Monat 20 bis 30 Tonnen Unrat aus dem Fluss. Über die Zusammenarbeit mit der lokalen TerraCycle Global Foundation wollen die Projektpartner mittelfristig eine stabile Infrastruktur zur Müllverarbeitung rund um die thailändische Hauptstadt Bangkok aufbauen.¹⁸

Škoda Auto hat ein Förderprogramm für die Finanzierung von Biodiversitätsprojekten ins Leben gerufen: Den Škoda Auto Endowment Fund. Die Unterstützung konzentriert sich auf Projekte, die die lokale Artenvielfalt und Natur fördern, Wasserrückhalt in der Landschaft erhöhen (Teichanlagen), anlegen von Lehrpfaden, Schutz bedrohter Arten, oder die Unterstützung von Bestäubern. Eines der wichtigsten Förderprogramme in diesem Rahmen trägt den Titel "Krkonoš-Gärten". Es zielt darauf ab, die biologische Vielfalt in den Regionen Mladá Boleslav, Kvasiny und Vrchlabí zu erhöhen. Wichtige Aspekte im Projekt sind die Wiederherstellung von Lebensräumen außerhalb der Wälder, um die Wiederansiedlung des Apollo-Schmetterlings zu unterstützen und die Artenvielfalt zu erhöhen, die Anpassung von Lebensräumen und die Vernetzung von Ökosystemen, wobei die Bedeutung einheimischer Arten und Ökosysteme hervorgehoben wird. Auch das Engagement in der Gemeinschaft, einschließlich öffentlicher Kampagnen, Citizen Science und Freiwilligenarbeit sind wichtiger Bestandteil des Programms.

¹⁸ [Everwave - Ferry Porsche Stiftung](#)



6 Zusammenfassung und Ausblick

Biodiversität wurde durch die neue Nachhaltigkeitsstrategie regenerate+ in das Top KPI-Set aufgenommen und stärker in den Unternehmensfokus gerückt. In den Jahren 2023 und 2024 konnten durch den Volkswagen Konzern, die zugehörigen Marken und Standorte wieder viele verschiedene Maßnahmen zur Förderung und zum Erhalt der Biodiversität und Ökosysteme umgesetzt werden. Es wurden zahlreiche Kooperationen fortgeführt und neue Projekte mit Partnern initiiert. Ein wichtiger Schritt war die Einführung des neu entwickelten KPI Landuse, der den Anteil von naturnaher Flächen an den eigenen Produktionsstandorten wiedergibt. Darauf aufbauend sollen kurz- bis mittelfristig Ziele auf Konzernebene definiert werden. Auch zukünftig nimmt die fortlaufende Verbesserung der Förderung und des Erhalts von Biodiversität und Ökosystemen eine wichtige Rolle ein. Um die Bemühungen und Aktivitäten weiterzuführen, werden ab dem Jahr 2025 zwei Fonds aufgesetzt, über die einerseits interne Projekte an den Standorten, andererseits externe Projekte von Partnern unterstützt werden sollen. Zudem wurde das Format des bis 2022 bestehenden Nachhaltigkeitsbeirats im Jahr 2024 neu ausgerichtet. Er fungiert als Impulsgeber, Unterstützer, aber auch als kritische Stimme, um vielfältige Perspektiven in das Unternehmen zu tragen. In diesem Rahmen wird das Thema Biodiversität mit unabhängigen externen Expertinnen und Experten bearbeitet und gemeinsam weiterentwickelt.